

## In aller Kürze

- Die Zahl der neu ankommenden Flüchtlinge bleibt auf dem Niveau der Vormonate und folgt somit dem Trend des Vorjahreszeitraums. Im September 2017 wurden 15.000 Personen erfasst.
- Die Arbeitslosenquote der ausländischen Bevölkerung lag im August 2017 bei 14,5 Prozent und ist im Vergleich zum Vorjahresmonat um 0,7 Prozentpunkte gesunken. Die Beschäftigungsquote der ausländischen Bevölkerung ist trotz des starken Zuzugs von Flüchtlingen insgesamt um 2,6 Prozentpunkte gestiegen, die der EU-Staatsbürger um 1,8 Prozentpunkte.
- Die SGB-II-Hilfequote der ausländischen Bevölkerung insgesamt lag im Juli 2017 bei 21,6 Prozent und ist gegenüber dem Vorjahresmonat um 3,3 Prozentpunkte gestiegen. Die Quote für die Bevölkerung aus Bulgarien und Rumänien ist im Vergleich zum Vorjahr um 0,7 Prozentpunkte gesunken.
- Die Arbeitsmarktintegration der Flüchtlinge braucht nach den Erfahrungen der Vergangenheit Zeit. Erfolg und Geschwindigkeit der Arbeitsmarktintegration hängen im Wesentlichen von der Sprachförderung, den Investitionen in Bildung und Ausbildung, der Arbeitsvermittlung und der Aufnahmebereitschaft der Wirtschaft ab.

**Prof. Dr. Herbert Brücker**  
**Dr. Andreas Hauptmann**  
**Dr. Steffen Sirries**  
**Dr. Ehsan Vallizadeh**

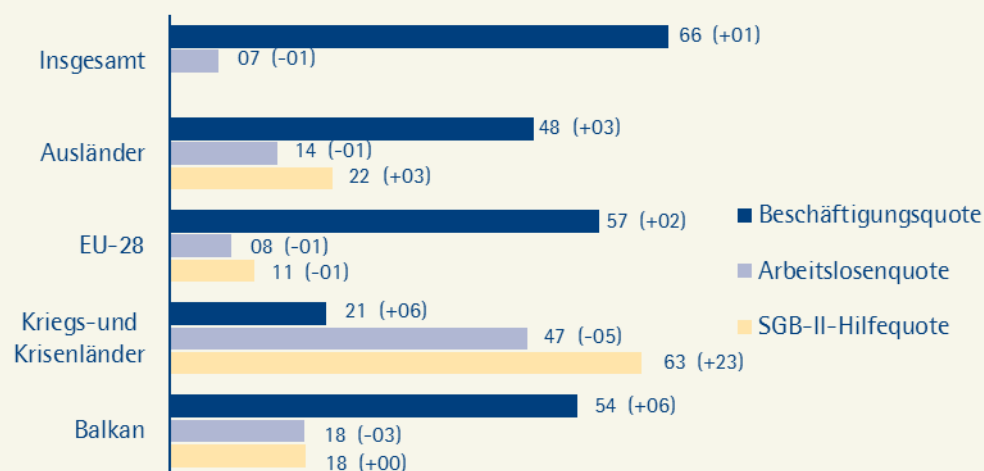
# 1 Überblick

- **Ausländische Bevölkerung wächst im September 2017 um 241.000 Personen.<sup>1</sup>** Die ausländische Bevölkerung in Deutschland ist nach Angaben des Ausländerzentralregisters im August 2017 gegenüber dem Vorjahresmonat um rund 615.000 Personen (+6,2 %) und gegenüber dem Vormonat um fast 241.000 Personen gewachsen. Dieser deutliche Anstieg im September ist hauptsächlich auf eine Datenbereinigung zurückzuführen (siehe Fußnote 1).
- **Leicht angestiegene Beschäftigungsquote der ausländischen Bevölkerung trotz des starken Bevölkerungswachstums.** Die Beschäftigungsquote der ausländischen Bevölkerung lag im August 2017 bei 48,3 Prozent und ist gegenüber dem Vorjahresmonat um 2,6 Prozentpunkte angestiegen.
- **Starkes Beschäftigungswachstum bei Personen aus der EU, anhaltendes Wachstum bei Personen aus den Kriegs- und Krisenländern.** Die Beschäftigung der ausländischen Bevölkerung aus den EU-28-Ländern ist im August 2017 gegenüber dem Vorjahresmonat um 182.000 Personen (+8,8 %) gestiegen. Damit erhöhte sich ihre Beschäftigungsquote um 1,8 Prozentpunkte auf 56,6 Prozent. Die Zahl der Beschäftigten aus den Kriegs- und Krisenländern ist um rund 86.500 (+56,1 %) im Vergleich zum Vorjahresmonat gewachsen. Ihre Beschäftigungsquote ist trotz des Bevölkerungswachstums aus dieser Ländergruppe um 6,8 Prozentpunkte auf 22,0 Prozent gestiegen. Dieser Anstieg ist auf die anhaltend positive Beschäftigungsentwicklung zurückzuführen.
- **Arbeitslosenquote der ausländischen Bevölkerung gesunken.** Die Arbeitslosenquote<sup>2</sup> der ausländischen Bevölkerung lag im August 2017 bei 14,5 Prozent und ist somit gegenüber dem Vorjahresmonat um 0,7 Prozentpunkte gesunken.
- **Anstieg der Arbeitslosenzahlen.** Die absolute Zahl der Arbeitslosen mit ausländischer Staatsangehörigkeit ist im Oktober 2017 gegenüber dem Vorjahresmonat nahezu konstant geblieben, +2.400 Personen (+0,4 %).
- **Sinkende Arbeitslosenquoten der EU-Bevölkerung und der Bevölkerung aus Kriegs- und Krisenländern.** Für die Bevölkerung aus den EU-28 ist die Arbeitslosenquote im August 2017 gegenüber dem Vorjahresmonat um 0,8 Prozentpunkte auf 8,2 Prozent gefallen, für die Bevölkerung aus den Kriegs- und Krisenländern ist sie um 6,0 Prozentpunkte auf 47,4 Prozent gesunken.

<sup>1</sup> Aufgrund einer Datenbereinigungsaktion des Landes Berlin stieg die Anzahl der aufhältigen Ausländer in Deutschland im September 2017 um rund 210.000 Personen.

<sup>2</sup> Die Arbeitslosenquoten im Rahmen der Migrationsberichterstattung werden, im Gegensatz zur amtlichen Berechnungsweise, mit periodengleicher und eingeschränkter Bezugsgröße berechnet (vgl. Methodenbericht der Statistik der BA, März 2016). Die hier berichteten Arbeitslosenquoten werden zur Basis der sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigten plus der Arbeitslosen berechnet und fallen damit definitionsgemäß höher aus als Quoten, die zur Basis aller zivilen Erwerbspersonen berechnet werden.

**Abbildung 1: Arbeitsmarktindikatoren nach Staatsangehörigkeitsgruppen**  
 Juli 2017, in Prozent, Veränderung zum Vorjahresmonat in %-punkten in Klammern



Hinweis: Die Daten zur Berechnung der SGB-II-Hilfequote liegen derzeit nur bis Juli 2017 vor. Aus Gründen der Vergleichbarkeit werden deswegen alle Quoten ebenfalls für den Monat Juli 2017 angezeigt. Siehe auch Hinweise unter Tabelle 1.

- **SGB-II-Hilfequote gestiegen.** Die SGB-II-Hilfequote der ausländischen Bevölkerung lag im Juli 2017 bei 21,6 Prozent und ist gegenüber dem Vorjahresmonat gestiegen (+3,3 %-Punkte). Ebenso ist aufgrund des Wachstums der ausländischen Bevölkerung die absolute Zahl der SGB-II-Leistungsbezieher um rund 394.000 Personen (+24,3 %) im Vergleich zum Vorjahresmonat gestiegen.

## 2 Fluchtmigration

- **Im September 2017 wurden etwa 15.000 Flüchtlinge neu erfasst.** Nach Angaben der Asylgesuch-Statistik<sup>3</sup> des BAMF wurden im September 2017 etwa 15.000 neu zugezogene Flüchtlinge gezählt. Damit bleibt der Zuzug Geflüchteter auf dem Niveau des Vorjahreszeitraums. Seit April 2016 bewegt sich die Zahl der monatlich erfassten Geflüchteten etwa auf dem Niveau von 15.000 Personen. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf die Schließung der Balkanroute zurückzuführen. Eine offene Frage ist allerdings, ob neue Fluchtrouten entstehen.
- **Herkunftsländer der Fluchtmigration konzentrieren sich auf Kriegs- und Krisengebiete.** Im September 2017 kamen 58,2 Prozent der Flüchtlinge, die in der Asylgesuch-Statistik erfasst wurden, aus Ländern, die von Kriegen, Bürgerkriegen oder starker politischer Verfolgung betroffen sind, alleine 21,2 Prozent aus Syrien. Allerdings ist dies ein deutlicher Rückgang gegenüber den ersten drei Monaten des Jahres 2016, als noch gut 85 Prozent aus diesen Ländern kamen (und rund 40 % aus Syrien). Der Anteil der Personen aus den Ländern des Westbalkans lag im September 2017 bei 4,6 Prozent.
- **14.500 Asylerstanträge im September 2017.** Im September 2017 wurden beim BAMF rund 14.500 Asylerstanträge gestellt. Der Bestand an noch anhängigen Asylverfahren betrug rund 99.000.
- **35.000 Entscheidungen über Asylanträge.** Im September 2017 wurde über rund 35.000 Asylanträge entschieden. 39,7 Prozent der Antragsteller wurde ein Schutzstatus zugesprochen, 36,5 Prozent wurden abgelehnt und 23,8 Prozent der Asylanträge hatten sich zum Zeitpunkt der Entscheidung bereits aus sonstigen Gründen<sup>4</sup> erledigt.
- **Hohe Schutzquoten von Flüchtlingen aus Kriegs- und Krisenländern.** Die Schutzquoten variieren stark nach Herkunftsländergruppen. Im Berichtsjahr 2017 wurde über die große Mehrheit der Asylerstanträge von Staatsbürgern aus Syrien (92,6 %) und Eritrea (81,0 %) positiv beschieden, während bei Staatsbürgern aus Afghanistan 44,4 Prozent der Anträge positiv beschieden wurden.

<sup>3</sup> Seit Januar 2017 können erstmalig genaue Angaben zum monatlichen Zugang von Asylsuchenden gemacht werden. Hierfür steht dem BAMF nunmehr eine auf Personendaten basierende und der Antragserfassung zeitlich vorgelagerte Asylgesuch-Statistik zur Verfügung, die jetzt zur Darstellung des Zugangs von Asylsuchenden anstelle der bisherigen EASY-Statistik herangezogen wird (vgl. Pressemitteilung des Bundesministerium des Innern zu den Asylzahlen und der Asylgeschäftsstatistik des BAMF, Februar 2017).

<sup>4</sup> Das können Fälle sein, in denen Personen im Rahmen des Dublin-Abkommens in sichere Drittstaaten abgeschoben wurden oder sich aus anderen Gründen nicht mehr in Deutschland aufhalten, sowie Fälle, die sich aus sonstigen Gründen von selbst erledigen.

### 3 Zuwanderer aus EU-Staaten

- **Positive Beschäftigungsentwicklung setzt sich fort.** Die Zahl der ausländischen Beschäftigten mit einer EU-Staatsangehörigkeit lag im August 2017 um 182.000 Personen (+8,8 %) über dem Vorjahresmonat. Bei Personen aus Bulgarien und Rumänien ist die Zahl im August 2017 im Vergleich zum Vorjahresmonat um gut 71.000 Personen (+17,3 %) gestiegen. Bei der Bevölkerung aus den EU-8 stieg die Beschäftigung im selben Zeitraum um rund 59.000 Personen (+9,2 %). Die Beschäftigungsquote für EU-Ausländer lag insgesamt bei 56,6 Prozent, die der bulgarischen und rumänischen Bevölkerung bei 63,7 Prozent (+1,7 %-Punkte gegenüber dem Vorjahresmonat) und damit über dem Niveau der Personen aus den EU-8 (55,2 %; +1,4 %-Punkte).
- **Sinkende Arbeitslosenquoten der EU-28 und EU-8 sowie bei der Bevölkerung aus Bulgarien und Rumänien.** Die Arbeitslosenquote der Personen aus den EU-28 lag im August 2017 bei 8,2 Prozent (-0,8 %-Punkte gegenüber dem Vorjahresmonat). Bei Personen aus Bulgarien und Rumänien lag sie bei 9,0 Prozent (-0,6 %-Punkte) und bei Personen aus den EU-8 bei 7,8 Prozent (-0,9 %-Punkte).
- **Nahezu konstante SGB-II-Hilfequoten bei Bulgaren und Rumänen im Jahresvergleich.** Im August 2017 bezogen rund 150.000 Bulgaren und Rumänen Leistungen nach dem SGB II. Damit betrug die SGB-II-Hilfequote 17,7 Prozent (-0,7 %-Punkte im Vergleich zum Vorjahresmonat). Sie liegt damit leicht unter dem Durchschnitt der ausländischen Bevölkerung (21,6 %; +3,3 %-Punkte) und ist deutlich höher als die der Personen aus EU-8-Staaten (9,8 %; -1,1 %-Punkte).
- **Hoher Anteil an „Aufstockern“ bei Bulgaren und Rumänen.** Auffallend hoch ist der Anteil an erwerbstätigen Leistungsbeziehern. So waren im Juni 2017 42,1 Prozent der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten aus Bulgarien und Rumänien erwerbstätig, im Vergleich zu 24,4 Prozent bei den Ausländern insgesamt.

### 4 Fazit

- **Flüchtlingsmigration wird erst langsam auf dem Arbeitsmarkt sichtbar.** Die Entwicklung der Arbeitsmarktsituation der ausländischen Bevölkerung verläuft insgesamt noch günstig. In den kommenden Jahren ist schrittweise mit einer Ausweitung des Arbeitsangebots durch die Fluchtmigration und mit weiter steigenden Arbeitslosenzahlen von Flüchtlingen zu rechnen.
- **Flüchtlinge werden sich nur langsam in den Arbeitsmarkt integrieren.** Aufgrund fehlender Sprachkenntnisse und geringer Anteile von Personen mit abgeschlossener Berufsausbildung sowie rechtlicher und institutioneller Hürden werden sich die Flüchtlinge nur schrittweise in den deutschen Arbeitsmarkt integrieren. Wie schnell

das geschieht, wird wesentlich durch die Länge der Asylverfahren, die Sprachförderung, Investitionen in Bildung und Ausbildung, die Arbeitsvermittlung und die Aufnahmebereitschaft der Wirtschaft bestimmt werden.

- **Arbeitsmarktentwicklung für andere Migrantengruppen verläuft weiter überwiegend günstig.** Im Durchschnitt der anderen Migrantengruppen, insbesondere der Zuwanderer aus der EU, setzt sich der Trend steigender Beschäftigungs- und sinkender Arbeitslosenquoten fort.

Tabelle 1: Arbeitsmarktindikatoren nach ausgewählten Staatsangehörigkeitsgruppen

	Insgesamt	darunter						
		Ausländer	darunter					
			EU-28 <sup>1)</sup>	darunter			Kriegs- und Krisenländer <sup>5)</sup>	Balkan <sup>6)</sup>
				EU-2 <sup>2)</sup>	EU-8 <sup>3)</sup>	EU-4 <sup>4)</sup>		
<b>Bevölkerungstand (Personen)<sup>7)</sup></b>								
Sep. 2016	-	9,907,020	4,228,930	775,445	1,190,894	1,251,761	1,377,165	746,797
Aug. 2017	-	10,280,474	4,420,602	871,282	1,240,120	1,270,894	1,501,666	754,557
Sep. 2017	-	10,521,557	4,645,811	911,720	1,309,839	1,321,688	1,505,751	756,663
<b>Beschäftigte (Personen)<sup>8)</sup></b>								
Aug. 2016	36,757,528	3,836,405	2,067,319	411,483	646,757	572,769	154,158	280,891
Jul. 2017	37,280,444	4,209,179	2,260,651	487,054	711,670	596,538	226,030	318,472
Aug. 2017	37,634,116	4,216,836	2,249,529	482,744	706,003	595,174	240,617	320,155
<b>Beschäftigungsquote (Prozent)<sup>9)</sup></b>								
Aug. 2016	65.3	45.7	54.8	62.0	53.8	56.5	15.2	48.5
Jul. 2017	66.0	48.2	56.9	64.6	55.8	58.0	20.8	54.0
Aug. 2017	66.7	48.3	56.6	63.7	55.2	57.9	22.0	54.1
<b>Arbeitslosigkeit (Personen)<sup>10)</sup></b>								
Okt. 2016	2,539,939	630,852	179,757	41,883	50,936	61,305	171,236	67,926
Sep. 2017	2,448,910	647,900	176,533	45,023	48,276	57,893	199,747	66,461
Okt. 2017	-	633,263	174,321	44,698	47,438	57,094	191,977	65,636
<b>Arbeitslosenquote (Prozent)<sup>11)</sup></b>								
Aug. 2016	7.1	15.2	9.0	9.6	8.7	10.2	53.4	20.5
Jul. 2017	6.6	14.3	8.2	8.9	7.7	9.3	47.4	17.9
Aug. 2017	6.6	14.5	8.2	9.0	7.8	9.4	47.4	18.0
<b>SGB-II-Leistungsberechtigte (Personen)<sup>12)</sup></b>								
Jul. 2016	5,986,121	1,619,245	445,436	135,435	123,544	142,748	500,485	121,531
Jun. 2017	6,156,709	2,000,608	451,125	150,506	117,522	139,850	895,874	121,163
Jul. 2017	-	2,013,465	446,326	149,612	116,499	137,298	915,308	121,931
<b>SGB-II-Hilfsquote (Prozent)<sup>13)</sup></b>								
Jul. 2016	9.2	18.3	11.9	18.4	10.9	13.4	39.3	18.0
Jun. 2017	9.5	21.6	11.4	18.0	10.0	12.8	61.4	18.0
Jul. 2017	-	21.6	11.3	17.7	9.8	12.6	62.5	18.1

<sup>1)</sup> EU-28 bezeichnet die Mitgliedsstaaten der Europäischen Union seit 1. Juli 2013 (Darstellung ohne deutsche Staatsangehörige).

<sup>2)</sup> EU-2 bezeichnet die Beitrittsstaaten vom 1. Januar 2007: Bulgarien und Rumänien.

<sup>3)</sup> EU-8 bezeichnet die Beitrittsstaaten vom 1. Mai 2004: Estland, Lettland, Litauen, Polen, Slowenien, Slowakei, Tschechien und Ungarn.

<sup>4)</sup> EU-4 bezeichnet die südeuropäischen Mitgliedsstaaten: Griechenland, Italien, Portugal und Spanien.

<sup>5)</sup> Afghanistan, Eritrea, Irak, Iran, Nigeria, Pakistan, Somalia und Syrien.

<sup>6)</sup> Albanien, Bosnien-Herzegowina, Kosovo, Mazedonien und Serbien.

<sup>7)</sup> Quelle: Ausländerzentralregister, eigene Berechnung. Aufgrund einer Datenbereinigungsaktion des Landes Berlin stieg die Anzahl der aufhältigen Ausländer in Deutschland im September 2017 um rund 210.000 Personen. Dies betraf vorwiegend Personen aus der Europäischen Union und dementsprechend ist der Anstieg für diese Länder(gruppen) am größten.

<sup>8)</sup> Sozialversicherungspflichtig und ausschließlich geringfügig Beschäftigte (am Arbeitsort). Beschäftigungsdaten für die aktuell letzten zwei Monate liegen nicht vor. Die Werte für die jeweils letzten vier Monate am aktuellen Rand sind hochgerechnet und noch vorläufig. Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnung.

<sup>9)</sup> Anteil der Beschäftigten (am Wohnort) im Alter von 15 bis unter 65 Jahren an der jeweils gleichaltrigen Bevölkerung (vgl. Hinweise in Fußnote 8 dieser Tabelle, sowie Methodenbericht der Statistik der BA, März 2016). Werte für die Bevölkerung insgesamt auf Basis der Bevölkerungsfortschreibung mit zeitverzögerter Bezugsgröße. Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Ausländerzentralregister und Statistisches Bundesamt, eigene Berechnung.

<sup>10)</sup> Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnung.

<sup>11)</sup> Die Arbeitslosenquoten im Rahmen der Migrationsberichterstattung werden, im Gegensatz zur amtlichen Berechnungsweise, mit periodengleicher und eingeschränkter Bezugsgröße berechnet (vgl. Methodenbericht der Statistik der BA, März 2016). Aus Gründen der Datenverfügbarkeit werden die Arbeitslosenquoten zur Basis der sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigten (am Wohnort, 15 bis unter 65 Jahre, vgl. Hinweise in Fußnote 8 dieser Tabelle) plus der Arbeitslosen berechnet. Sie fallen damit definitionsgemäß höher aus als Quoten zur Basis aller zivilen Erwerbspersonen. Bei der Arbeitslosigkeit werden die Daten zur Monatsmitte, bei der Beschäftigung zum Monatsende erhoben. Daher wird für die Beschäftigung ein Mittelwert am und vor dem berichteten Monat berechnet. Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnung.

<sup>12)</sup> Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnung.

<sup>13)</sup> Anteil der SGB-II-Leistungsempfänger an der jeweiligen Bevölkerung im Alter bis unter 65 Jahren (vgl. Methodenbericht der Statistik der BA, März 2016). Weil Leistungsberechtigte zur Monatsmitte und die Bevölkerung zum Monatsende gezählt werden, wird die Bevölkerung als Durchschnitt des Monatsendes am und vor dem ausgewiesenen Monat berechnet. Werte für die Bevölkerung insgesamt auf Basis der Bevölkerungsfortschreibung mit zeitverzögerter Bezugsgröße. Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Ausländerzentralregister und Statistisches Bundesamt, eigene Berechnung.

## Impressum

### **Herausgeber**

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung,  
Regensburger Straße 104,  
90478 Nürnberg

### **Autoren**

**Prof. Dr. Herbert Brücker**

**Dr. Andreas Hauptmann**

**Dr. Steffen Sirries**

**Dr. Ehsan Vallizadeh**

### **Rechte**

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung des IAB gestattet

### **Website**

[www.iab.de](http://www.iab.de)

### **Bezugsmöglichkeit**

[http://doku.iab.de/arbeitsmarktdaten/Zuwanderungsmonitor\\_1710.pdf](http://doku.iab.de/arbeitsmarktdaten/Zuwanderungsmonitor_1710.pdf) (PDF)